

**PRO
SENECTUTE**

GEMEINSAM STÄRKER



Jahresbericht 2022

Appenzell Innerrhoden

ai.prosenectute.ch

Inhaltsverzeichnis

3 Editorial

4 Bildung

Lernen ist keine Frage des Alters

5 Sport

Gesundheit durch Bewegung

6 Soziale Unterstützung

Selbstbestimmung und Unterstützung in der Beratung

11 Gesellschaftliche Aktivitäten

Gemeinsame Erlebnisse verbinden

12 Finanzierung

14 Die Organisation

Pro Senectute Appenzell Innerrhoden

Editorial

Liebe Leserin, Lieber Leser

Die Pandemie hat ihre Spuren auf der ganzen Welt hinterlassen und die Rückkehr zu einer neuen Normalität war für die meisten Menschen eine grosse Entlastung. Das Jahr 2022 begann noch mit Einschränkungen auf vielen Ebenen. Rasch machte sich aber Hoffnung breit, als die Massnahmen im Februar aufgehoben wurden. Grosse Teile der Bevölkerung atmeten erleichtert auf, vor allem die ältere Generation, die als vulnerable Gruppe lange Zeit besonders geschützt werden musste. Wichtige persönliche Kontakte konnten wieder aufgenommen werden, es kam wieder Leben ins Dorf und die sozialen Angebote wurden wieder durchgeführt.

Die Pro Senectute Appenzell Innerrhoden versuchte, während den letzten Jahren, möglichst viele Angebote aufrecht zu erhalten und die Kontakte zu den vulnerablen Personen zu pflegen. Trotz Einschränkungen gelang dies gut, wäre aber ohne die riesige Unterstützung der freiwilligen Helferinnen und Helfer und dem Einsatz unserer Kursleitenden nicht möglich gewesen. Ab März 2022 konnten viele Kurse wieder geplant und organisiert werden. Nach anfänglicher Zurückhaltung stiegen die Anmeldungen stetig, sodass im Laufe des Jahres die Angebote mehr und mehr genutzt wurden und bereits nach wenigen Monaten viele Kurse wieder ausgebucht waren. Auch im Tageszentrum stiegen die Besuchszahlen der Gäste stetig beinahe auf das Niveau vor der Pandemie. Gleichzeitig veränderte sich die politische Weltlage durch den Krieg in der Ukraine. Die Unsicherheit über die Auswirkungen auf die Schweiz und die wirtschaftlichen Konsequenzen prägten das letzte Jahr. Der Kontrast zwischen der Erleichterung über das Ende der Pandemie und der Unsicherheit über den Kriegsausbruch in Europa bestimmte den Alltag. Wie wichtig der Austausch über die Ängste und Sorgen, beziehungsweise die Möglichkeit der gesellschaftlichen Teilhabe in einer Krisensituation ist, war gerade in der neuen Situation spürbar. In der Bevölkerung und dementsprechend auch in unserer Beratung war diese Verunsicherung immer wieder Thema.

Unsere Angebote zielen auf den Erhalt und die Förderung körperlicher und geistigen Gesundheit. Die Resilienz eines Menschen ist eng mit der körperlichen Gesundheit verbunden. Und wo diese eingeschränkt ist, benötigt er Unterstützung. Selbstbestimmung, soziale Teilhabe und ein Gefühl der Wertschätzung fördern die Widerstandsfähigkeit gegenüber äusseren, belastenden Einflüssen. In Appenzell Innerrhoden gibt es ein grosses Angebot an gesellschaftlichen Aktivitäten für die ältere Bevölkerung, die die genannten Punkte erfüllen. Auch in herausfordernden Zeiten besteht so ein Netzwerk an Unterstützungsmöglichkeiten.

Im Zentrum unserer Arbeit steht auch in Zukunft die ältere Generation, die durch alters- und krankheitsbedingte Einschränkungen besonders vulnerabel ist. Jedoch bietet unser Angebot auch Angehörigen Unterstützung, die an ihre Grenzen geraten und Rat suchen. Mit einem teilweise neu zusammengesetzten Team freuen wir uns, auch in den kommenden Jahren der Bevölkerung von Appenzell Innerrhoden zur Verfügung zu stehen. Nach dem Wechsel im Präsidium des Stiftungsrates, übernahm Susanne Schneider im Mai die Leitung des Tageszentrums von Erika Hollenstein. Im September trat Edi Ritter in den wohlverdienten Ruhestand und übergab die Geschäftsleitung an René Kuster.

Der vorliegende Jahresbericht 2022 soll einen Einblick in die Pro Senectute Appenzell Innerrhoden geben und ein Bild über die Angebote und Inhalte unserer Arbeit vermitteln. Wenn Sie unsere Arbeit mit einer Spende unterstützen möchten, danken wir Ihnen herzlich im Namen der Bevölkerung und den Menschen, die direkt von den Angeboten profitieren können. Die Überweisung dafür können Sie gerne mit dem beigelegten Einzahlungsschein tätigen.

Lydia Hörler, Präsidentin Stiftungsrat
René Kuster, Geschäftsleiter

Bildung

Lernen ist keine Frage des Alters

Die Kurse im Bereich Bildung bieten den Teilnehmenden neben dem Erlernen von neuen Fertigkeiten vor allem auch einen Austausch in der Gemeinschaft. Denn gemeinsam zu lernen macht einfach mehr Spass, und der Lernerfolg ist nachweislich höher, wenn dies in einer Gruppe geschieht. Der Austausch untereinander soll gefördert werden. Die Erkenntnis, dass ich nicht allein dastehe, gehört ebenfalls zu den wichtigsten Inhalten. Daneben wird aber selbstverständlich intensiv am Kursinhalt und den Kurszielen gearbeitet. Ruhestand bedeutet schliesslich nicht Stillstand. Der Hunger nach Lernen ist in den Kursen jeweils spürbar und die Teilnehmenden wissen oftmals genau, was sie möchten.

Der jährliche Kurs am Billetautomat der Bahn war ebenso gut besucht wie der Fahrkurs. So wurden die Teilnehmenden des Billetautomatenkurses durch die Appenzeller Bahnen über die Bedienung des Automaten instruiert, damit für den Ausflug mit der Bahn ohne Stress das richtige Billet gelöst werden kann; dies neuerdings auch per App auf dem Smartphone. Beim Fahrkurs konnten die theoretischen und praktischen Kenntnisse der Teilnehmenden durch fachliche Anleitung aufgefrischt werden.

Französisch im Kurs „Conversations en français“ oder Englisch bei „English conversation“ zu üben, gehörte auch im letzten Jahr zum festen Bestandteil des Bildungsangebotes. Ebenfalls mit reger Teilnahme belohnt wurden die Kochkurse für Senioren in Oberegg und Appenzell. Die Männergruppen lernten neue Rezepte durch fachliche Anleitung. Das gesellige Beisammensein kam nicht zu kurz und das gemeinsam erschaffene kulinarische Ergebnis wurde in gemütlicher Atmosphäre verspiesen.

Ein neuer Kurs in Form einer Informationsveranstaltung wurde mit dem Erbschaftsamt Appenzell angeboten. Die Änderungen im Erbrecht, welche ab 1.1.23 gültig sind, haben grosse Auswirkungen auf die Nachlassplanung. Die Veranstaltung war dementsprechend gut besucht und die Fragen danach waren auch oftmals Thema in den Beratungen der Pro Senectute.



Handy-Kurs

Sport

Gesundheit durch Bewegung

Nachdem im Vorjahr noch weniger Sportkurse angeboten werden konnten, stieg die Zahl im Verlauf des Jahres 2022 stetig an. Gemeinsam Sport treiben ist nicht nur für die körperliche Gesundheit hilfreich, sondern fördert auch die psychische Widerstandfähigkeit.

Das Appenzellerland ist hervorragend geeignet, um sich sportlich zu betätigen. Die hügeligen Landschaften bergen aber vor allem bei Nässe und im Winter durchaus Gefahren, speziell für die älteren Menschen, die nicht mehr so leichtfüssig unterwegs sind wie zu jüngeren Zeiten. Die Angst vor einem Sturz und den darauffolgenden möglichen Verletzungen führen zu unsicherem Verhalten, wenn es beispielsweise rutschig oder gar eisig ist. Krafttraining schafft hierbei Abhilfe, führt zu grösserer Sicherheit und dementsprechend zu weniger Unfällen. Die sportlichen Angebote der Pro Senectute, die allesamt von gut ausgebildeten Kursleitenden geführt werden, arbeiten gezielt im Rahmen der Sturzprävention.

Der beliebte Kurs ‚AquaFit‘ konnte nach mehrjähriger Pause im neu eröffneten Schwimmbad in Appenzell endlich wieder durchgeführt werden. Ebenfalls grosser Beliebtheit erfreuten sich die Angebote ‚Everdance‘, wo mit Musik und Bewegung die Beweglichkeit und Koordination trainiert werden, das Krafttrainingsangebot ‚Rondom fit‘, um die Menschen fit zu machen für den Winter und für eine sichere Alltagsbewältigung, wie auch die Möglichkeit zur Entspannung und sanfter Kräftigung im ‚Yoga‘. Nicht zu vergessen die Turngruppen in verschiedenen Ortschaften von Appenzell Innerrhoden oder im Heim und die Wandergruppe Oberegg, die regelmässig die Umgebung mit Wanderungen rund um Oberegg erkundet.

Bei allen Angeboten stehen neben der körperlichen Betätigung der Spass und die Geselligkeit im Vordergrund. Neue Kontakte werden geknüpft und Bekanntschaften gepflegt.

Insgesamt konnten 984 Sportlektionen durchgeführt werden; dies entspricht einer Steigerung von 243 Lektionen im Vergleich zum Vorjahr. Die Lektionen wurden von durchschnittlich 16 Personen besucht. Für Pro Senectute waren 25 Sportleiterinnen und Sportleiter im Einsatz. Diese bildeten sich regelmässig in Fortbildungskursen weiter, um ein zeitgemässes und attraktives Training anzubieten.

Soziale Unterstützung

Selbstbestimmung und Unterstützung in der Beratung

Die erste Kontaktaufnahme mit der Beratungsstelle geschieht oftmals aus einem einschneidenden Erlebnis und den damit verbundenen Gedanken über die Zukunft und deren Absicherung. Habe ich vorgesorgt und was geschieht mit mir, meiner Wohnung und meinen Sachen, wenn ich einen Unfall habe? Bin ich finanziell abgesichert, wenn ich in ein Heim eintreten müsste? Diese und andere Fragen drängen sich auf, weshalb die Menschen sich Unterstützung in einer Beratung holen. Die Pro Senectute bietet neben der klassischen Sozialberatung auch Vorsorgedossiers an, die regelmässig bestellt und oftmals in der Beratung zusammen ausgefüllt werden.

Die Fragen und Ängste können in vertraulichem Rahmen besprochen werden, die Mitarbeitenden der Pro Senectute unterstehen der beruflichen Schweigepflicht. Gemeinsam wird nach Lösungen gesucht, wie die persönliche Situation geklärt oder verbessert werden kann. Bei Bedarf kann die ratsuchende Person an andere kompetente Fachstellen weitervermittelt werden. In der Sozialberatung geschieht alles auf freiwilliger Basis. Sie ist ein kostenloses Angebot für die Bevölkerung im Kanton.

Um gezielt die passende Unterstützung aufzugleisen, ist die Sozialberatung mit anderen Fachstellen im Kanton vernetzt. So können für die jeweiligen Fragestellungen rasch und unkompliziert Fachpersonen beigezogen werden. Wenn die Selbstbestimmung aufgrund einer Erkrankung eingeschränkt wird, kann dies zu sehr belastenden Situationen für die Betroffenen selbst, wie auch für die Angehörigen führen. Hierbei gilt es, das ganze System zu entlasten und zu begleiten.

Die Beratungsstelle führte im vergangenen Jahr 126 Dossiers. Der Frauenanteil lag bei 60 %. Im eigenen Haushalt lebten 85 % und im Heim 15 % der Ratsuchenden. Der Anteil ausländischer Staatsangehöriger betrug 6 %. Die Mehrzahl der Ratsuchenden ist im Alter zwischen 70 und 89 Jahren. In der Mehrheit meldeten sich die Betroffenen selbst bei der Beratungsstelle. Bei 37 % der Kontaktaufnahmen erfolgte diese durch Angehörige und weitere Bezugspersonen oder durch Ärzte, Spitäler und die Spitex.

In der Regel finden die Gespräche in der Geschäfts- und Beratungsstelle in Appenzell statt. In Oberegg wurden viele Gespräche zu Hause oder im Heim geführt.

Tageszentrum

Das Tageszentrum war Anfang des Jahres noch wenig ausgelastet und konnte an drei Tagen geöffnet werden. Mit Aufhebung der Massnahmen stieg auch die Zahl der Besucherinnen und Besucher stetig an, so dass sich die Auslastung Ende des Jahres in eine positive Richtung entwickelte. Gesamthaft waren im Jahr 2022 Gäste an 655 Besuchstagen im Tageszentrum, was eine leichte Steigerung im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Die Auslastung im 2019 von 945 Besuchstagen ist noch etwas weiter entfernt, bei gleichbleibendem Trend sind wir aber überzeugt, diesen Wert wieder zu erreichen. Aktuell ist das Tageszentrum an drei Tagen pro Woche geöffnet, was wegen den tiefen Zahlen während der Pandemie nötig wurde. Die Öff-

nung am Donnerstag wird jedoch laufend diskutiert und umgesetzt, sollten sich die Gästezahlen dementsprechend entwickeln.

Nach 23 Jahren im Alterszentrum Gontenbad wird das Tageszentrum ins Haus Homanner an der Sitterstrasse 9 in Appenzell im Verlauf des Jahres 2023 umziehen. Die ersten Abklärungen begannen im September des Jahres 2022, der definitive Entscheid fiel dann Anfang 2023. Die methodischen Möglichkeiten am neuen Ort sind einiges vielfältiger, sodass die Qualität der Betreuung noch gesteigert werden kann. Das Ziel wird weiterhin sein, dass die betreuten Personen möglichst lange zuhause wohnen können und die Angehörigen entlastet werden.



Team Tageszentrum



Mahlzeitendienst

Die Unterstützung durch den Mahlzeitendienst ist in beiden Landesteilen des Kantons ein wichtiges Angebot und wird durchgehend geschätzt. Die Fahrerinnen und Fahrer des Mahlzeitendienstes leisten einen hohen Beitrag zum Wohlbefinden vulnerabler Personen. Ihre Arbeit geht weit über die Lieferung des Essens hinaus. Ein kurzer, freundlicher Kontakt mit den Kundinnen und Kunden, Gespräche über den Gemütszustand und die körperliche Gesundheit sind wichtige Faktoren in der Früherkennung, so dass bei Schwierigkeiten niederschwellig Unterstützung angeboten oder Hilfe geholt werden kann. Die Fahrerinnen und Fahrer arbeiten im Team und unterstützen sich gegenseitig, damit die Wünsche der Kundinnen und Kunden möglichst erfüllt werden können. Die Küche im Altersheim Watt in Reute bereitet die Mahlzeiten für den Bezirk Oberegg zu und diese werden warm ausgeliefert. Die Mahlzeiten für das innere Land werden in der Küche des Alterszentrums Gontenbad zubereitet und kalt ausgeliefert. Dank der hohen Flexibilität und Kundenfreund-

lichkeit beider Küchenteams können wir im ganzen Kanton Appenzell Innerrhoden ausgewogene und gesunde Ernährung mit verschiedenen Auswahlmöglichkeiten anbieten. Insgesamt wurden im Jahr 2022 11 146 Mahlzeiten ausgeliefert, davon 9005 im inneren Land und 2414 im Bezirk Oberegg. Aufgrund der gestiegenen Preise mussten der Tarif von Fr. 15.– pro Mahlzeit auf neu Fr. 17.– erhöht werden.

Alleinstehenden Menschen bietet der Besuchsdienst die Möglichkeit zum Austausch und zu sozialen Kontakten, die ansonsten schwierig zu erhalten sind. Wie wichtig niederschwelliger Kontakt ist, bestätigen die positiven Erfahrungen zwischen den Freiwilligen des Besuchsdienstes und den besuchten Personen. Die Zeitgestaltung ist frei wählbar, je nachdem, was im Moment das Bedürfnis ist. Ob diese einen gemeinsamen Spaziergang ins Dorf zum Kaffeetrinken oder ein Gespräch zuhause über Gott und die Welt beinhaltet, wird miteinander abgemacht. Zeit zusammen verbringen und sich austauschen unterstützt das Zugehörigkeitsgefühl und steigert die Lebensqualität. Im Jahr 2022 wurden 10 Personen insgesamt 226 Mal besucht.

Das Erledigen der Finanzen im Alltag ist für viele ältere Menschen eine grosse Herausforderung und kann leicht zu einer Überforderung führen. In der modernen Gesellschaft wird inzwischen Vieles nur noch

über den digitalen Kanal erledigt und gerade Finanzgeschäfte werden zusehends auf diesem Weg abgewickelt. Oftmals stehen keine physischen Angebote mehr zur Verfügung, die genutzt werden können. Doch auch dort, wo diese Möglichkeit bestehen würde, ist der Gang zur Bank für körperlich eingeschränkte Personen oftmals eine zu grosse Hürde. Hierbei bietet die Pro Senectute seit vielen Jahren Unterstützung in der freiwilligen Renten- und Finanzverwaltung. Auch hierbei ist die Selbstbestimmung zentral und es wird mit der ratsuchenden Person zusammen die Art und der Umfang der Unterstützungsarbeiten bestimmt, sodass alltägliche Tätigkeiten möglichst lange noch selbstständig erledigt werden können. Eine Vereinbarung klärt den Auftrag und die nötigen Vollmachten zur Erledigung von Bankgeschäften. Im letzten Jahr wurden 38 Steuererklärungen ausgefüllt und für 16 Personen die Renten- und Finanzverwaltung geführt. Die Kostenbeteiligung richtet sich nach den Vermögensverhältnissen.



Finanzielle Unterstützung

Das Rentenalter führt häufig zu einer Einschränkung der finanziellen Möglichkeiten und bei einigen Menschen auch zu Schwierigkeiten, die sie nicht mehr selbst bewältigen können. Bei unvorhergesehenen und einmaligen Ereignissen kann mit einem Gesuch abgeklärt werden, ob ein Unterstützungsbeitrag über individuelle Finanzhilfe des Bundes oder einen Fonds aufgewendet werden kann. Dies kann beispielsweise der Fall sein bei ausserordentlichen Gesundheitskosten oder notwendigen Anschaffungen als Unterstützung im Alltag. Individuelle Finanzhilfe ist auch möglich im Rahmen einer periodischen, monatlichen Zahlung. Im letzten Jahr stiegen die Leistungen für finanzielle Unterstützung im Vergleich zum Vorjahr an. Wie sich die Situation im kommenden Jahr entwickelt, ist noch unsicher. Die steigenden Lebenskosten und Energiepreise belasten jedoch das Budget der Menschen stark. Alle Gesuche wurden entsprechend geltender Reglemente beurteilt und bewilligt.

Soziale Unterstützung im Überblick

2022

Sozialberatung und regelmässige Begleitung, Anzahl Dossiers	126
Gesetzliche Beistandschaften, Anzahl Mandate	0
Freiwillige Renten- und Finanzverwaltung	16
Ausgefüllte Steuererklärungen	38
Abgegebene Mahlzeiten	11 146
Tageszentrum, Anzahl Besuchstage	655
Besuchsdienst, Anzahl Besuche	225
Geburtstagsgratulationen	307
Finanzielle Unterstützungsleistungen in CHF	24 697.50

Gesellschaftliche Aktivitäten

Gemeinsame Erlebnisse verbinden

Der Austritt aus dem Arbeitsleben ist gleichbedeutend mit dem Austritt eines, meistens über lange Zeit erlebten, sozialen Gefüges und das Risiko der Vereinsamung steigt. Vor allem, wenn die Möglichkeiten durch das Alter eingeschränkt sind. Die gesellschaftlichen Aktivitäten geben vielen Menschen Halt und ein soziales Umfeld mit Begegnungen, Gesprächen und spannenden Erlebnissen.

Ein buntes Angebot an gesellschaftlichen Aktivitäten konnte in diesem Jahr durchgeführt werden. So hörten die Teilnehmenden Geschichten aus dem Alpstein im Erzählcafé in Appenzell, trafen sich zum gemeinsamen Stricknachmittag und zum Spiel in Oberegg oder vergnügten sich beim geselligen Jass in verschiedenen Restaurants. Die traditionelle Senioren-Stobete konnte endlich wieder in gut besuchtem Rahmen stattfinden. Wichtige Angebote für den sozialen Zusammenhalt und nicht zu vergessen die psychische Gesundheit sind die beiden Chöre, der Seniorenchor aus Appenzell und das Senioren-

singen Oberegg. Für neu zugezogene Seniorinnen und Senioren sind diese gesellschaftlichen Gefässe ideale Möglichkeiten, um Kontakte zu knüpfen. Der Seniorenchor Appenzell machte auf dem jährlichen Ausflug eine kleine Schifffahrt von Unterterzen über den Walensee nach Quinten, selbstverständlich mit einer ausgiebigen Mittagspause und feinem Essen in einem Restaurant.

Das Angebot «Kino ab 60» wurde in diesem Jahr zum letzten Mal durchgeführt. Schweizer Filme mit Walter Roderer standen auf dem Programm. An der Vorstellung im April wurde «Ein Schweizer namens Nötzli» gezeigt und zum Abschlussanlass «Der doppelte Nötzli».



Turngruppe Eggerstanden

Finanzierung

Die Angebote von Pro Senectute Appenzell Innerrhoden orientieren sich am schweizweit gültigen Subventionsvertrag mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen und an der Leistungsvereinbarung mit dem Gesundheits- und Sozialdepartement des Kantons Appenzell Innerrhoden. Ab 2022 sind neu vereinbarte Verträge in Kraft. Bund und Kanton unterstützen die Leistungen mit namhaften Beiträgen. Die Sozialberatung und psychosoziale Begleitung sind kostenlos. Trotz Bundes-, Kantons- und Nutzerbeiträgen können nicht alle Leistungen kostendeckend umgesetzt werden. Deshalb ist Pro Senectute auf Spenden, Legate und Vermächtnisse angewiesen. Spenden werden ausschliesslich für die älteren Menschen im Kanton eingesetzt. Spenden ab Fr. 50.– werden schriftlich verdankt. Unsere Institution ist ZEWO-zertifiziert. Der bedeutenden Unterstützung durch Kanton und Bevölkerung gilt unser herzlicher Dank!

Die Buchführung von Pro Senectute Appenzell Innerrhoden wird im Auftragsverhältnis vom Alterszentrum Gontenbad geführt. Die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) 2022 wurde von der Revisionsgesellschaft KPMG AG, St. Gallen, mit Berichtsdatum 24.2.2022 geprüft. Der Bericht zur eingeschränkten Revision bestätigt, dass die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften und Reglementen entspricht sowie nach Swiss GAAP FEER 21 geführt wurde. Die vollständige und revidierte Jahresrechnung sowie der Revisionsbericht können auf der Internetseite von Pro Senectute Appenzell Innerrhoden (www.ai.prosenectute.ch) eingesehen oder bei der Geschäftsstelle von Pro Senectute Appenzell Innerrhoden bestellt werden.



Zusammenarbeit und Vernetzung

Erfolgreiche Unterstützungsarbeit mit vulnerablen Personen kann nur durch gute Vernetzung mit anderen Stellen erreicht werden. So können Synergien genutzt und den betroffenen Personen ein Netzwerk errichtet werden, welches gezielte Angebote bereitstellt. Im September organisierte Andrea Hergervom kantonalen Gemeinschaftsprojekt 'Soziale Teilhabe im Alter' ein Vernetzungstreffen mit allen Akteuren im Altersbereich des Kantons Appenzell Innerrhoden. Dies fand im Pavillon des Bürgerheims statt und hatte das Ziel, dass sich die Beteiligten kennen lernen können und spätere Kontakte aufgegleist werden. Vertreterinnen und Vertreter der Alters- und Pflegeheime, der Wohngenossenschaft im Alter, der kirchlichen Seelsorge und der Spitex nahmen teil. Ebenfalls anwesend waren das Gesundheits- und Sozialdepartement und die Pro Senectute.

Die unkomplizierten Kontakte zu kantonalen Fachstellen im Gesundheitsdepartement und zur Erwachsenenenschutzbehörde haben geholfen, in anspruchsvollen Situationen positive Lösungen zu finden. Der Erfahrungsaustausch zu Entlastungsangeboten im Kanton und der regelmässige Austausch mit der kirchlichen Sozialarbeit ermöglichten wichtige Standortbestimmungen. Zu Mahlzeitendienst und Tageszentrum bestehen Vereinbarungen mit dem Alterszentrum Gontenbad. Von der Kontaktpflege und der Zusammenarbeit mit der Spitex konnten verschiedene Klientinnen und Klienten profitieren. Die Aktivitäten in Oberegg wurden in Zusammenarbeit mit unserer Ortsvertreterin Vreni Ulmann durchgeführt.

An den ostschweizerischen und schweizerischen Präsidenten- und Geschäftsleiterkonferenzen von Pro Senectute Schweiz wurden die Anliegen der älteren Bevölkerung des Kantons Appenzell Innerrhoden vertreten.

Zusammenarbeit im Forum Palliative Care Appenzell

Die öffentliche Veranstaltung informierte zur anspruchsvollen Aufgabe von pflegenden Angehörigen.

Der Kurzfilm «Demenz – Nicht im Traum» wurde gezeigt; er handelt von einem älteren Ehepaar, die Frau leidet zunehmend an Demenz, der Ehemann hat auch Altersbeschwerden und sie wollen die Hilfe der Tochter oder externe Hilfe wie die der Spitex nicht annehmen. Die zunehmende Überforderung des Ehepaares und die Hilflosigkeit des Umfeldes werden darin anschaulich dargestellt.

Das Netzwerk Demenz und die verschiedenen involvierten Institutionen nutzten die Möglichkeit und stellten sich an der Veranstaltung vor. Die Moderatorin stellte den einzelnen Institutionen Fragen zum Hilfsangebot, bezogen auf konkrete Situationen aus dem vorher gezeigten Kurzfilm.

Die Veranstaltung hat aber auch zum Austausch und zur weiteren institutionsübergreifenden Zusammenarbeit motiviert.



Geschäftsstelle Pro Senectute AI:
Esther Wyss-Dörig, René Kuster und Ingrid Albisser

Die Organisation

Pro Senectute Appenzell Innerrhoden

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das letzte Jahr war für alle freiwilligen Mitarbeitenden und für die Kursleitenden wiederum ein anspruchsvolles Jahr. Sie mussten viel Flexibilität zeigen und sich den immer wieder wandelnden Voraussetzungen stellen. Dabei haben sie mit grossem Elan die ältere Bevölkerung unterstützt. Mit ihrem Engagement haben die Mitarbeitenden deutlich gemacht, dass Menschen im hohen Alter, auch in einer Pandemie, wichtige Mitglieder der sozialen Gemeinschaft sind. Für diese wertvolle Unterstützung und für das Vertrauen in die Zusammenarbeit sind wir dankbar. Wir freuen uns, dass wir weiterhin auf diese Mitarbeit zählen dürfen und bedanken uns bei allen Mitarbeitenden für die wichtige Arbeit zugunsten der älteren Bevölkerung. Ihr Engagement wird überaus geschätzt.

Mitglieder des Stiftungsrates

- **Lydia Hörler**, Rosenböhleli 10, 9050 Appenzell Meistersrüte
- **Maria Dörig**, Böhlisjockes 19, 9057 Weissbad
- **Kurt Ebnetter**, Dr. med. FMH, Sälde 5, 9050 Appenzell
- **Albert Streule**, Hauptgasse 35, 9050 Appenzell
- **Regula Sonderegger**, St. Antonstrasse 37, 9413 Oberegg

Der Stiftungsrat traf sich zu vier ordentlichen Sitzungen. In weiteren Besprechungen wurden einzelne Geschäfte vertieft bearbeitet. Die wichtigsten Themen waren:

Genehmigung von Jahresrechnung und Budget, Neue Leistungsvereinbarung mit dem Gesundheits- und Sozialdepartement, Auswirkungen der Pandemie auf die Dienstleistungen, Kooperationsprojekt AI-AR-SG, Gemeinschaftsprojekt «Soziale Teilhabe im Alter», Zusammenarbeit in der Region und mit Pro Senectute Schweiz.



Herzlichen Dank Edi Ritter

Der langjährige Geschäftsleiter der Pro Senectute Appenzell Innerrhoden, Edi Ritter, ist nach 18 Jahren in den Ruhestand getreten. Während seiner Tätigkeit prägte er die Pro Senectute Appenzell Innerrhoden durch seinen riesigen Einsatz für die Bevölkerung und entwickelte die Stelle stetig weiter. Seinem Nachfolger, René Kuster, übergab er Ende August die Geschäftsleitung und stand während den ersten Monaten für Fragen und Anliegen zur Verfügung, damit die Angebote der Pro Senectute weiterhin mit hoher Professionalität und Kundenfreundlichkeit geführt werden können. Für seinen enormen Einsatz und seine längjährige Tätigkeit danken wir, auch im Namen der Bevölkerung, von Herzen und wünschen ihm für den künftigen Lebensabschnitt nur das Beste.

Herzlichen Dank Erika Hollenstein

Erika Hollenstein hat das Tageszentrum seit der Eröffnung im Jahr 2000 mit Überzeugung und mit grossem Einsatz geleitet. Mit viel Einfühlungsvermögen hat sie die Gäste begleitet und ist ihnen stets mit Wohlwollen begegnet. Die unterschiedlichsten Personen fühlten sich im Tageszentrum angenommen und gut betreut. Damit wurde der Alltag vieler Menschen bereichert und Angehörige konnten in ihrer Aufgabe entlastet werden. Das Tageszentrum ist zu einem wertvollen Angebot in der ambulanten Unterstützung von vulnerablen älteren Menschen und deren Angehörigen geworden. Für dieses grosse Engagement zugunsten der älteren Bevölkerung in Appenzell Innerrhoden während mehr als 20 Jahren sagen wir herzlichen Dank und wünschen Erika Hollenstein auf dem weiteren Lebensweg alles Gute.

Adressen

Geschäftsstelle Appenzell Innerrhoden

Geschäftsleiter: René Kuster
Sozialarbeiterin: Ingrid Albisser
Kauffrau: Esther Wyss-Dörig
Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle
teilen sich 200 Stellenprozente.

Tageszentrum

Susanne Schneider
Alterszentrum, Gontenstrasse 53,
9108 Gontenbad, Tel. 079 297 20 61

Fachstelle Sport

Esther Wyss-Dörig
Geschäfts- und Beratungsstelle Pro Senectute,
9050 Appenzell, Tel. 071 788 10 20

Sozialberatung Oberegg

Ingrid Albisser
Geschäfts- und Beratungsstelle Pro Senectute,
9050 Appenzell, Tel. 071 788 10 26

Ortsvertretung Oberegg

Vreni Ulmann, Kellenbergstrasse 34,
9413 Oberegg, Tel. 071 891 56 33

Öffnungszeiten Geschäfts- und Beratungsstelle

Mo – Fr: 8.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr.
Gesprächstermine sind auch
ausserhalb dieser Zeiten möglich.

Geschäfts- und Beratungsstelle Pro Senectute Appenzell Innerrhoden

Marktgasse 10c
9050 Appenzell

Telefon 071 788 10 21

www.ai.prosenectute.ch